

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

28.3.1806 (Nr. 50)

Carlbrüher



Zeitung.

Freitags.

den 28 März.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Augsburg; Marschall Ney bricht mit seinem Corps auf. Berlin; Die Franzosen verlassen bald Hameln. Hannover; Baldiger Abmarsch der franz. Truppen. Paris. Straßburg; Wiener Banknoten-Prozess. London; Große franz. Bewegungen bey Boulogne. Auswechslungs-Vorschläge. Bern; General Dudinot besetzt Neufchatel. Petersburg; Bericht über die Schlacht bey Austerlitz. Constantinopel; Zubereitungen in den Russischen Häfen. Newyork; Strenge Berathschlagungen des Congresses. Neuer Gesetzes-Entwurf.

Deutschland.

Augsburg, vom 24 März.

Verflohenen Samstag erhielt der Hr. Marschall Ney durch einen Courier von Sr. Maj. dem Kaiser und König Napoleon dem Befehl, mit seinem seit 3 Wochen in hiesiger Stadt und Gegend gelegnen Armeekorps von ohngefähr 24,000 Mann über Memmingen nach Stockach aufzubrechen. Heute ist bereits das Hauptquartier und ein Theil der Truppen abgegangen.

Preussen.

Berlin, vom 15 März.

Unsere Offiziere, deren von hier und Potsdam viele zu Stettin waren, versichern einstimmig, nie schönere Truppen, als die jetzt die dortige Gegend passirten Russischen, gesehen zu haben.

Ein engl. von London kommender Kurier ist hier durch nach Petersburg, und ein russischer Kurier von Petersburg hier durch nach London passirt.

Heute geht das schwere Geschütz, nebst der schon in voriger Woche von hier, unter Kommando des Kapitains Lange, abgegangnen Ammunition, von Magdeburg zu seiner Bestimmung ab.

Au demselben Tage, wo die Franzosen Hameln verlassen, marschirt die preussische Besatzung aus Wesel.

Der aus London hier eingetroffene k. k. Geheimrath, Graf v. Bergen, ist bereits nach Wien abgereiset.

Hannover, vom 15 März.

Am 20 oder 22 d. treten die franzöf. Truppen, unter dem Gen. Barbon ihren Abmarsch aus dem Hannoverschen an, und zu gleicher Zeit nehmen die Geschäfte der hiesigen Landesadministrationskommission ihren völligen Anfang. Diese Kommission wird indessen bis zu erfolgtem allgemeinen Frieden provisorisch seyn, und das kurfürstl. Ministerium, wie man fortdauernd behauptet, in gewissen Hinsichten fernere Aktivität behalten.

Morgen wird ein preussisches Husarenregiment, welches im Grubenhagenschen gelegert, hier durchmarschiren.

Es heißt jetzt, daß der Hr. Staatsminister, Graf von Münster, von London nach Petersburg in diplomatischen Angelegenheiten abgereiset sey.

Hannover, vom 20 März.

Vorgestern kam der franz. Gen. Rapp zu Hameln, mit Depeschen für den daselbst kommandirenden Gen.

Barbou, an. Einige Stunden darans besetzten preuß. Truppen das hannövrische Thor in Hameln, das die französische Truppen in einigen Tagen völlig räumen werden.

Frankreich.

Paris, vom 22 Merz.

Der Hr. Baron von St. Vincent, Gen. Maj. in östreich. Diensten, ist dem Kaiser präsentirt worden, und hat demselben ein Schreiben seines Monarchen überreicht.

Strasburg, vom 24 Merz.

Heute haben die öffentlichen Verhandlungen des Prozesses, die Wiener Banknoten-Versälscher betreffend, ihren Anfang genommen. Der erste Prozeß betrifft die Fabrike zu Dinant, an deren Spitze sich der Beklagte Holy befand. Wir werden den Verlauf dieses wichtigen Prozesses in unserm Blatte mittheilen.

England.

London, vom 13 Merz.

Gestern Morgen kam die Briefpost von Hamburg an, und überbrachte ein Schreiben aus Berlin, welches ankündigt, daß der König von Preußen Neusschatel an Frankreich, Anspach an Bayern, und das Herzogthum Eleve an den Prinz Murat abgetreten hat.

Dem Gerüchte, als ob die holländische Flotte im Terel ausgelaufen sey, wird von der Admiralität offiziell widersprochen. Sie liegt noch auf der Rhede, ist aber ganz segelfertig.

Zu Boulogne bemerkt man wieder große Bewegungen. Die Flotte liegt wieder auf der äußern Rhede, und hat dieselbe Uebungen wieder angefangen, wie im vorigen Jahr. Man glaubt, daß die beschlossene Expedition nach England nach dem großen Feste in Paris unternommen werden wird. Es heißt, Admiral Berhuell, der noch immer in Paris ist, werde das Oberkommando über dieselbe erhalten.

Lord Landerdale soll an Cornwallis Stelle zum Gouverneur von Indien, und Hr. Tierney zum Statthalter des Vorgebirgs der guten Hoffnung ernannt worden seyn.

Ein Befehl der Regierung an das Volontär-Bataillon zu Portsmouth, seine Kriegsübungen einzustellen, macht Aufsehen. Man schließt daraus, daß diese Vo-

lontärkorps werden aufgelöst werden. Jener Befehl hat indessen die Wirkung hervorgebracht, daß allen Volontärs der Muth entsinkt.

Es heißt, Lord Hawkesbury werde im Oberhaus und Hr. Canning im Unterhaus an der Spitze der neuen Opposition stehen. Bey einer großen Wahlzeit, welche Lord Hawkesbury angestellt hat, soll der neue Organisations-Plan der Opposition ins Reine gebracht worden seyn.

Man spricht von neuen Auswechslungs-Vorschlägen, welche von Seiten Frankreichs, über Holland, gemacht worden seyen. Es ist aber nicht wahrscheinlich, da die Minister, so viel man weiß, noch nicht auf die ersten geantwortet haben. Klar ist es übrigens, daß der Kaiser der Franzosen das größte Interesse hat, die 9000 Matrosen zurückzuerhalten, die in unserem Lande sind; denn er hat nicht weniger als 27 Kriegsschiffe, alle von mehr als 50 Kanonen, welche auf den Werften sind, und vor der Mitte des Sommers vom Stapel laufen werden. Natürlich wäre es sehr vorthellhaft für ihn, durch eine Auswechslung in Mafse fünf Maan für zwey zu erhalten, welches das genaue Verhältniß zwischen den beiderseitigen Kriegsgefangenen ist; denn die Zahl der französischen Gefangenen in England beträgt 18,000, während die Zahl der Gefangenen Engländer in Frankreich sich nur auf 7000 beläuft. Auf einer andern Seite sind die Kosten des Unterhalts sehr beträchtlich, und wir würden ohne Zweifel große Opfer bringen, um die Freyheit so vieler braven Unterthanen zu erhalten, welche unrechtmäßiger Weise im Anfange des Krieges in Frankreich angehalten worden sind.

Die Preußen behandeln Hannover mehr als ein Land, das ihnen eigenthümlich zugehören soll, als wie ein bloß sequestriertes Land. In der That ist es auch nicht wahrscheinlich, daß dieses Kurfürstenthum je wieder an seinen vorigen Herrn zurückkomme.

Schweiz.

Bern, vom 19 Merz.

Nach Berichten aus Neusschatel vom 17. waren daselbst wirklich franz. Quartierkommissärs angekommen, und 1500 Mann von der Division Dudinat in die Thäler von Chaux de Fonds eingezogen, die man am 18. Abends in der Stadt Neusschatel erwartete. Gen.

Dudinot hatte sein Hauptquartier einstweilen zu Brundrut behalten, und es hieß, in das Fürstenthum Neufchatel würden zwar nur 5000 M. einrücken, im ober-rheinischen Departement aber noch ein Reservecorps gebildet werden.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 28 Febr.

Auf einen kurzen vorläufigen Bericht über die Schlacht bey Austerlitz, den die hiesige Hofzeitung vom 10. Jan. bekannt gemacht hatte, ist nun eine umständliche Relation des Gen. der Infanterie, Golenitschew Kutusow, über diese denkwürdige und folgenreiche Schlacht erschienen, wonach der Verlust der russ. Armee nicht ganz 12,000 Mann beträgt. Erwähnung verdient auch hier ein Artikel aus Troppau, den die Hofzeitung vom 14. Febr. gab. Er betraf das nemliche Ereigniß, war aber mehr polemisch, als historisch, indem er vorzüglich gegen die Angaben der franz. Bulletins gerichtet war. Nach diesem Artikel bestand die kombinierte Armee am Tage der Schlacht aus nicht mehr als 52,000 Russen und 17,000 Oestreichern, und der ganze Verlust der russ. Armee an Mannschaft von ihrem Ausmarsch an, bis nach der Schlacht von Austerlitz, belief sich nicht über 17,000 Mann u.

Se. herzogl. Durchl. von Braunschweig werden sich noch gegen 14. Tage hier aufhalten.

T ü r k e y.

Constantinopel, vom 18 Febr.

Zufolge der letzten Nachrichten vom schwarzen Meer, hat die Ankunft eines Kouriers aus Petersburg in den Anordnungen und Zubereitungen, welche zu Sebastopel und in den andern russ. Häfen gemacht wurden, eine Veränderung verursacht. Alle Truppen, welche eingeschifft waren, um nach den Inseln des jonischen Meers transportirt zu werden, sind wieder ans Land gesetzt worden; sie sollen sich an den Küsten des schwarzen Meers versammeln, und 2 oder 3 besondre Korps bilden; andre Truppen, welche aus dem Innern des Reichs auf dem Marsch sind, sollen sich mit ihnen vereinigen. Die Bestimmung dieser Truppenmacht ist noch unbekannt.

Zufolge dieser Veränderung haben auch Kosacken,

welche neulich zu Sujukdere (in der Nachbarschaft von Constantinopel) mit Artillerie, Pferden, Munition u. angekommen waren, Befehl erhalten, mit dem ersten günstigen Wind nach Sebastopel zurückzukehren, anstatt sich nach Korfu, ihrer ersten Bestimmung, zu begeben.

A m e r i k a.

Neuyork, vom 7 Febr.

In den Berathschlagungen des Kongresses äußert sich seit dem Anfang der diesmaligen Sitzungen viele Heftigkeit gegen die Europäischen Mächte, welche den Einwohnern von Nordamerika zu Klagen Anlaß geben. Wenn nicht die Vollziehungsgewalt mit Mäßigung den Ausbruch der allgemeinen Unzufriedenheit zurückhielte, so würden schon gewaltsame Maasregeln ergriffen worden seyn. Ein Mitglied des Kongresses hat bereits in der Versammlung darauf angetragen, sogleich die Insel Cuba anzugreifen, wenn die Krone Spanien uns nicht Genugthuung gäbe.

Ein anderes Mitglied schlug folgenden Gesetzes Entwurf vor: Da durch den Freundschafts-Handels- und Schiffabstraktat, welcher zwischen Sr. Brittischen Majestät und den vereinigten Staaten von Amerika am 19 Nov. 1794 geschlossen wurde, durch den ersten Artikel bestimmt ist: daß ein dauerhafter, unverletzlicher und allgemeiner Friede, und eine wahre und aufrichtige Freundschaft zwischen Sr. Brittischen Majestät, deren Erben und Nachfolgern und den vereinigten Staaten und zwischen den beiderseitigen Unterthanen ohne irgend eine Ausnahme bestehen soll; und da, zur offenbaren Verletzung jenes Traktats, Se. Brittische Majestät von den Schiffen der vereinigten Staaten auf offener See verschiedene Mitbürger der besagten vereinigten Staaten haben pressen und sie zwingen lassen, an Bord der Kriegsschiffe Sr. besagten Brittischen Majestät, mit Verletzung ihrer Freiheit und mit Gefahr ihres Lebens, zu dienen; und da Seine Brittische Majestät, ungeachtet der Gegen-Vorstellungen der Regierung der vereinigten Staaten, besagtes ungerechtes Verfahren fortsetzen, und die so mit Gewalt gepressten Seelente der vereinigten Staaten in Ihren Diensten behalten, und da die vereinigten Staaten feierlich verpflichtet sind, alle ihre Mitbürger zu beschützen: So sei es

von dem im Kongress versammelten Senat und dem Hause der Repräsentanten der vereinigten Staaten von Amerika bestimmt, daß künftig Jeder, der einen Matrosen am Bord von Schiffen unter Amerikanischer Flagge, sey es auf der See oder in einem Hafen, gewaltsam preßt, für einen Seeräuber gehalten, und bei der Ueberführung zum Tode verurtheilt werden soll. Das Verhör und Urtheil sind da zu halten und zu fällen, wo der Beleidiger angetroffen wird.

Ferner sey es bestimmt: daß es rechtmäßig für Amerikanische Seelente sey, diejenigen zu tödten, welche sie auf besagte Art am Bord von Amerikanischen Schiffen pressen wollen. Zur Belohnung des Widerstandes soll ein solcher Amerikanischer Seemann 200 Dollars erhalten. Erhält der Präsident der vereinigten Staaten Nachricht, daß ein Amerikanischer Seemann so mit Gewalt angeworben, und körperlich bestraft worden, so soll er eine solche Strafe an Unterthanen derjenigen Macht vergelten, zu welcher der Beleidiger gehört. Ferner sey es bestimmt, daß jeder Amerikanische Seemann, der auf die oben angeführte Art gepreßt worden, für jeden Monat, den er in der Sklaverei und im Dienst auf einem fremdem Schiffe gewesen, eine Entschädigung von 60 Dollars erhalten soll. Dieses Geld soll in derjenigen Amerikanischen Provinz, aus welcher jener Seemann zu Schiffe abgegangen ist, von den Geldern genommen werden, welche Amerikaner an irgend einen der Bürger derjenigen Macht zu bezahlen haben, von deren Unterthanen der Amerikan. Seemann gepreßt wor-

Carlsruhe. (Widerruf.) Die auf Mittwoch d. 2. April d. J. bestimmte Versteigerung des Samuel Kreuzbauerischen Hauses in Klein Carlsruhe, ist nach einer eingekommenen höchsten Anordnung sistirt worden, und wird solches hierdurch zur Kenntniß gebracht. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 21. Merz 1806.

Emmendingen (Erbvorladung.) Der schon längst von Haus abwesende Michael Schneider von Eichstetten oder dessen gleiche Leibeserben sollen binnen 9 Monaten ihr in Eichstetten unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang nehmen, oder es wird solches widrigenfalls den nächsten Verwandten gegen Kauktion ausgeliefert werden. Emmendingen d. 22 Febr. Kurbadisches Oberamt Hochberg.

Lahr im Breisgau. (Vorladung.) Der wegen begangenen 2ten Ehebruchs in Untersuchung gekommene und bößlich ausgetretene Bürger und Maurer Georg Krebs von Oberweiler wird auf ergangenen Hofgerichts-befehl vorgeladen, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen; widrigenfalls gegen ihn nach der Landesconstitution wider ausgetretene Unterthanen, verfahren werden wird. Lahr im Breisgau den 17 Merz. 1806.

Kurfürstl. Badisches Oberamt.

Gengenbach. (EdictalVorladung.) Franz Armbruster aus dem Thal Harmersbach, ist schon vor mehr als 20 Jahren in das Elsaß ausgewandert, soll sich daselbst, jedoch unwissend wo, verhehligt, und nach seinem erfolgten Tod zwei Leibeserben zurückgelassen haben.

Da nun demselben inzwischen ein Vermögen von ungefähr 314 fl. in ersagtem Harmersbach erblich anfallen, so wird derselbe, oder seine eheliche Leibeserben hiemit ediktaliter aufgefordert, sich binnen 9 Monaten wegen dem Empfang sothanen Vermögens vor dem unterfertigten Obervogteiamt zu melden, oder zu gewärtigen, daß solches alsdann seinen nächsten hiesländischen Anverwandten gegen Sicherheitsleistung ausgeantwortet werde. Versüßt Gengenbach d. 7. Merz 1806. Kurfürstl. Bad. Obervogteiamt.

W e c h s e l k o u r s v o n F r a n k f u r t
a m M a i n. d. 25 Merz. 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt . . . f. Sicht.	140 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	139 $\frac{1}{4}$	—
Hamburg f. Sicht.	—	149 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	—	148 $\frac{1}{2}$
Augsburg f. Sicht.	—	100
Wien f. Sicht.	64 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	63 $\frac{3}{4}$	—
London 2 Mt.	143	—
Paris f. Sicht.	—	77 $\frac{1}{4}$
desgl. 2 Uso	—	76 $\frac{1}{2}$
Lyon	—	77
Leipzig	—	99 $\frac{3}{4}$
Bremen f. Sicht.	109	—
Basel f. Sicht.	—	100